

Aus der Esslinger Zeitung, 15. Juli 2015

Die neue Chefin lebt Demokratie vor

ESSLINGEN: Gerda Eller übernimmt die Leitung des Mörike-Gymnasiums und ist an ihrer Schule bereits bestens bekannt



Gerda Eller unterrichtet seit 2004 am Mörike-Gymnasium. Nun wurde sie zur Schulleiterin ernannt. Zur Feier ihrer Amtseinsetzung wurde die Pädagogin mit einigen symbolischen Geschenken bedacht. Foto: Dietrich

„So richtig neu ist sie ja gar nicht“, sagte Michael Kilper vom Regierungspräsidium Stuttgart über die neue Schulleiterin des Esslinger Mörike-Gymnasiums. Gerda Eller unterrichtet seit 2004 an der Schule, 2012 wurde sie stellvertretende Schulleiterin. Als Wolfgang Tanzer in den Ruhestand ging, übernahm sie die kommissarische Leitung.

Von Peter Dietrich

Manchmal gibt es an Schulen Planspiele zum Thema „Staat“. Sei die Schule ein solcher, sagte Studiendirektor Clemens Jarosch anlässlich der Amtseinführung, dann werde mit Gerda Eller nun die Königin gekrönt. Aber sie sei eine demokratisch gewählte Königin. Von Demokratie sprach auch OB Jürgen Zieger: Eller habe einen von Respekt und Kollegialität geprägten Führungsstil und versuche, in der Schulgemeinschaft Demokratie im Kleinen vorzuleben. Und er befand: „Sie kennen das Mörike-Gymnasium mit allen Ecken und Winkeln und haben sich gerade deshalb als Schulleiterin beworben.“ Diese Schule sei „ein Ort der Integration der verschiedensten Kulturen“. Kinder aus mehr als zehn Nationen lernten dort, selbstverständlich miteinander umzugehen. Die Rolle der Schulleiterin biete viele Chancen der aktiven Gestaltung und vielfältige Möglichkeiten, Profil zu zeigen.

EVOLUTION STATT REVOLUTION

„Wir wissen, dass das Kollegium sie schätzt, die Stadt Esslingen sie schätzt und die Schulgemeinschaft hinter ihr steht“, erklärte Michael Kilper mit Blick auf die neue Schulleiterin. Gerda Eller sei sehr gut vorbereitet. Eine Revolution werde mit ihr nicht kommen, aber eine Evolution. Er bat die Schulgemeinschaft, sich auf diesen Wandel einzulassen: „Schulleiter sind

angewiesen auf diejenigen, die mitziehen.“ Er wisse, dass Eller Fan von Bon Jovi sei. Warum er keine Konzertkarten mitgebracht habe? „Das geht nicht, das Land ist arm.“

Gabriele Alf-Dietz, die scheidende geschäftsführende Schulleiterin der Esslinger Gymnasien, hatte erfahren, dass Eller im November ein Madonna-Konzert gebucht hat. Sie überreichte ihr einen Gutschein für Verpflegung und Fanartikel. Die Berufung sei ein Grund zur Freude, sagte derweil der Personalratsvorsitzende Horst Kirra und lobte Ellers „schnelle und differenzierte Urteilsfähigkeit“. Er ließ nicht Blumen, sondern einen gemalten Baum sprechen - die Blätter bestanden aus lauter Daumenabdrücken der Kollegen. Und er versicherte: „Deine Kollegen stehen hinter dir.“ Das Vogelhäuschen dazu, ein Symbol für die Schule, kam vom Förderverein.

Als sie ein Bild des Mörike-Gymnasiums gezeichnet habe, sagte der Elternbeiratsvorsitzende Eberhard Walter, habe Gerda Eller nur so vor Ideen gesprudelt. Drei Schülerinnen beschrieben die Pädagogin als „engagierte, mitreißende Lehrerin“. Und an ihre Schüler gewandt, darunter auch Partnerschüler aus den USA, meinte Gerda Eller: „Genau genommen sind wir alle wegen euch hier.“ Neben Wissen und Fähigkeiten gehe es in der Schule um Menschlichkeit, Würde und soziale Bewährung, um Werthaltungen und ethische Grundsätze.